



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche Hauß Apoteck/ Oder Heilsamer Unterricht/ wie
sonderlich die Krancken/ zu würdiger Empfahung der HH.
Sacramenten/ auch anderen/ alsdan nohtwendigen
Ubungen/ zu ermahnen/ zu trösten/ vnd ...**

Pistorius, Georg

Cölln, 1672

Das 6. Cap. Von deß Krancken Hoffnung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54978)

brieff geschworen / vnd selbige steiff zu halten angelobt : Also auch kan keiner für ein walres Glied der allein seligmachenden Catholischen / Apostolischen Kirchen aufgenommen vnd erkennet werden / er thue sich dan zu allen vnd jeden Artickeln dieser Kirchen bekennen. Vnd gleich wie derjenige / so nur ein eintze spanne tieff vnder dem Wasser ist / eben so wohl ersauft / als der / welcher zehen klaffter tieff darunder ist / also wird der eben so wohl verdambt / welcher in einem einzigen Artickel des wahren Glaubens halbstarrigkeit zweiffelt / als der welcher in vielen zweiffelt. (a)

 Das VI. Capitel.

Von des Kranken Hoffnung.

S Ein sterbenden Menschen seynd zwey ding von nöhten: Eins / daß er in ihm erwecke eine grosse begird vnd verlangen nach der ewigen Seligkeit. Das ander daß er habe ein groß vertrauen / vnd hoffnung solche zu erlangen.

D 6

S. I.

Jacob. 2. 10.

Von dem Verlangen des Kranken
nach der Ewigen Seligkeit.

Das verlangen nach der ewigen Seligkeit bekompt der Mensch / wan er erstlich bedenckt / daß was aufferlägt einmahl zu sterben (a) vnd wir kein bleibende statt allhei haben / sondern etne zukünfftige suchen / (b) vnd daß der Himmel vnser Vatterland: daher sagt Tobias: (c) Wir seynd der heiligen Kinder / vnd warten auff das leben/ das Gott denen geben wilt/ die ihren Glauben nimmermehr von ihm wenden

Der heilige Albigenische Bischoff Salvinus / wie er vom tode / als einem tieffen schlaff auff erweckt worden/ rieß er am dritten tag die Mönch zusammen / vnd sprach: Warlich/ alles was ihr in der Welt sehet/ ist eitelkeit vnd lauter rauch / vnd vergehender schatten. Selig ist der/ welcher diese ding allhie also betrachtet / vnd handelt / daß er verdienet die Glory Gottes im Himmel zu sehen. (d)

Im

a Hebr. 9 27. b Hebr. 13. 14. c Tob. 2 28, d S. Greg. Turonen, lib 7. hist. cap. 1

Im Jahr 1611/im Monat November/
Ist auß diesem Leben selig verschieden Lu-
dovici XIII. des Königs in Franckreich
Brüderlein/ von vier Jahren alt. Dieser
Königlicher Prinz hat für seinem end ohr
vnderlas gen Himmel auff gesehen / vnd
die vmbstehende zu betrachtung des Him-
mels ermahnet ; auch die jenige / die ihre
Wohnung daselbst haben / für gluckselig
gerühmet (a)

II. Erweckt des Himmels begierd/
wan der Mensch erwegt / daß der Todt
nichts anders / als ein vbergang zu einem
besseren Leben: dan der gerechte gehet vom
Todt zum Leben. (b) Von einem abschew-
lichen Aufsätzigen schreibt Collector Spe-
culi, daß er ganz frölich in etnem Walde
daher gesungen/vnd als er die vrsach seiner
frölichkeit gefragt/ geantwortet: Zwischen
Gott dem Herrn vnd mir ist nur ein einzi-
ge Wand auß Leim / nemlich mein Leib:
weil nun diese anfangt einzufallen / als bin
D 7 ich

Spondanus in Auctario Chronolog
Baron. Ann 1611. b Joan. 5. 24.

ich frölich / vnd begehre bald zu meinem
Gott zu kommen.

Maria. Degniacensis ward ein kleines
für ihrem seligen End von Christo in den
Himmel beruffen; warauff sie im Geist mit
frewden erfüllet / auff geschrien: Ich hab von
dem Heringehört / daß ich werde mit ihm gehen in
das Heilig aller Heiligen / O süßestes wort! wie
schön bist du vnser Herr vnd Gott. (a)

3. Verlangt die jentige nach dem Him-
mel / welche wissen vnd glauben / daß ihr
Todt ein end alles Elends dieser Welt
vnd ein anfang aller vollkommenen Freu-
den. Dan selig seynd / die in dem Herrn
sterben; von nun an sagt der Geist / daß sie
sollen Ruh haben von aller ihrer Arbeit.
(b) Ja es hat kein Aug gesehen / kein Ohr gehört
vnd ist in keines Menschen Hertz gestiegen / was
Gott bereit hat denen / die ihn lieben. (c)

Dieser vrsachen hat der König David
gebeten / (d) führe meine Seel auß dem
Kercker / daß ich lobे deinen Namen / die
gerechten warren meiner / biß du mit ver-
geltest. Vnd abermahlt: (e) Wie der Hirsch
begehrt

a Sur. mens. Junio. b Apoc. 14. 13. c 1. Cor. 2.
cx Esa. 64. d Ps. 41. 1. e Psal. 141.

begehrt der Wasserbrunnen / also begehrt
meine Seel O Gott zu dir. Meine Seel
dürstet nach dem starcken lebendigen Gott/
wan werde ich hinein kommen / vnd erschei-
nen vor Gottes Angesicht? Und Paulus
(a) begehrt auffgeloset zu werden / vnd mit
Christo zu seyn.

Die H Praxedis batte auch Gott / daß
er sie von diesem armseltigen Leben auflöse/
damit sie in dieser Welt nicht so viel übel
ansehen dörfte; vnd ist erhöret worden.

Die Römische edle Geschlechterin Pau-
ka bettet auß Begierd des Himmels für ih-
rem Abscheid also: Ich hab erwöhlt / daß
ich lieber die verworffeneste seyn will in mei-
nes Gottes Hauß / weder in der gottlosen
Hütten wohnen. (b)

§. II.

Von der Hoffnung der ewigen
Seligkeit.

Die Hoffnung den Himmel / vnd die
Ewige Seligkeit zu erlangen / mache

I. Die

a Philip. 1. 23. b Marulus lib. 5. c. 4.

1. Die Betrachtung der Gürtigkeit Gottes. Dan Gott ein Vatter der Barmherzigkeit/liebt einen jeglichen/als wie ein Vatter sein Kind/ dessen Nutzen vnd Bolkfahrt er mehr als das Kind selbst betrachtet.

Wie Alphonsus Salmeron in seinem Todtbeth die H. Selung empfangen/ sagte er sein End vor; in der Nacht vor seinem Tode widerholte er ofte mit ihm selbst den selb Wort: Inz ewige Leben/ heut werde ich auß dieses Lebens Armseligkeit hingenommen; meine Seel erfreuet sich in GOTT meinem Herrn. Als er gefragt ward/ warum/ vnd ob wem er sich also erfreuete? sprach er: Darumb/das mir GOTT die Wege seiner Barmherzigkeit zu eröffnen angefangen. (a)

2. Die Betrachtung der vnendlichen Verdiensten Christi Jesu/ dessen ein einziger Tropffen seines vergossenen Bluts für vns überflüssig gang vnd gültig/ nicht nur eine/ sonder tausent Welt zu erkösen. Und obwol er vnser Richter seyn wird/ so ist er doch

a In ejus vita.

doch auch unser Advocat vnd Fürsprecher
 bey Gott dem Himmlischen Vatter / zu des-
 sen rechten er sitzt / vnd zeigt ihm für vns
 seine N. Wunden / vnd bittet für vns. (a)
 Deswegen haben wir einen freyen Zugang
 zu Gott / wan wir die Mutter vor dem
 Sohn / vnd den Sohn vor dem Vatter
 haben; der Sohn zeigt dem Vatter seine
 S. vnd Wunden; die Mutter zeigt dem
 Sohn ihr Herz vnd Brüst. Da kan kein
 abschlagen erfolgen / wo so viel zeichen der
 Lieb mit vnderlauffen. (b) Sage derentwe-
 gen getröst: Her Jesu Christ / setze dein Creuz
 vnd leyden zwischen dem Gericht vnd meine
 sündige Seel / so werde ich selig werden.

III. Macht die hoffnung der Seligkeit
 billich groß die von Gott geschene ver-
 tröstung vnd zusag / wan wir vns anders
 zu ihm wenden. Ein Geistlicher auß dem
 Orden des heiligen Dominici ist in seinem
 Todtsampff von seinem Prior getröstet /
 vnd ihm zugesprochen worden: Sey getröst /
 dan groß ist die Barmherzigkeit Gottes: Dar-
 auff er geantwortet: Ja warlich / vberaus
 groß

4 Rom. 8 34 Heb. 9.24.1. Ioan. 21. b S. Bernad.
 in Medit.

90 Geistliche Haus Apotec /
groß ist sie; vnd ist also in dieser hoffnung
auff Gottes barmhertzigkeit selig verschie-
den. (a) Hier von ist mehrers gehandelt
worden oben von der Rew vnd Leyd im
Punct. Fol. 35. seq.

4. Soll auch in vns die hoffnung meh-
ren die starcke Fürbitt Mariæ der gebere-
dentesten Mutter Gottes / der heiligen En-
geln vnd aller Auserwehlten Gottes; da-
von vnden vom Gebett ein mehrers. Sag-
derowegen mit dem H. König David: (b)
In dich hab ich gehoffet / ich werde nit zu schanden
werden: Vnd. (c) Was betrübst du dich meine
Seel / vnd bist so trawrig in mir? hoffe in Gott.

Der H. Apostel Judas Thadæus ⁱⁿ
^{seinem} ^{Apocalas} ^{Amas} ^{am}
ⁱⁿ ^{apostol} ^{ampt} ^{nuci} endlich zu
bagaro dem König zu Edessa / so krank
lag / kommen / vnd ein leines Tuch / darin
Christus selbst die Bildnuß seines
Angeßichts ganz natürlich eingedruckt hat-
te / mit gebracht: so bald der König diese
Bildnuß in seinem Zimmer ansichtig wor-
den / ward er alsbald gesund; ließ sich hier
auff

a S. Antonia. p. 3. Tit 23. b Psal. 30. 4
Psal 70. 1. c Psal. 41. 6.

auff mit allen den seinigen tauffen/ vnd die
 Bildnis Christi Angesicht/ an einem of-
 fenlichen Orth zur Verehrung auffste-
 cken: Warüber der H. Apostel Thad. us/
 mit goldenen Buchstaben diese Über-
 schrift gemacht; Die Hoffnung / O
 Christe so man auff dich setzt / last
 Keinen zu; chanden werden. (a)

Das VII. Capitel.

Von der Liebe Gottes.

Reinen verindg H. Schrift/ ein rechter
 Freund allzeit liebt (b) Als soll ein
 rechter Christ vnd Freund Gottes / Gott
 lieben in Gesundheit vnd Kranckheit / im
 Leben vnd Sterben / vnd alles dieses mit
 gleicher Frölichkeit annehmen / dan die Lieb
 ist starck / als wie der Todt. (c)

§. I.

a S. Hieronymus 28. Octob. ex Con-
 stant. Porphy. b Prov. 17. 17. c Can-
 tic. 8. 6.